

DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Bilaterale nicht aufs Spiel setzen

Im Mai stimmen wir über die sogenannte Begrenzungsinitiative der SVP ab. Ehrlicher wäre es allerdings, diese als Kündigungsinitiative zu bezeichnen, denn nichts anderes als die Kündigung des Personenfreizügigkeitsabkommens mit der EU ist ihr Ziel. Die Initiative ist brandgefährlich, und sie kann auch nicht halten, was sie verspricht.

Die Zuwanderung aus Ländern der EU wieder zu regulieren, würde bedeuten, zum System der fixen Kontingente zurückzukehren. Wo das Problem dabei liegt, zeigt sich bei der heutigen Regelung mit Drittstaaten ausserhalb der EU: Der Prozess, um Arbeitsbewilligungen für diese Arbeitskräfte zu erhalten, ist langwierig und aufwändig. Zudem würden von der Verwaltung festgelegt Grössen und Kriterien darüber entscheiden, wie gross die Kontingente sind und welche Arbeitskräfte kommen dürften und nicht die Bedürfnisse der Unternehmen.

Gefährlich ist die Initiative aber vor allem deshalb, weil sie das gut funktionierende Verhältnis zu unseren europäischen Nachbarn gefährdet. Die EU ist unser wichtigster Handelspartner. Die seit Beginn der 2000er Jahre geltenden bilateralen Verträge sichern uns einen diskriminierungsfreien Zugang zum Europäischen Binnenmarkt. Die Schweiz hat enorm profitiert von diesen Abkommen. Es wurden neue Arbeitsplätze geschaffen, und unserer Wirtschaft konnte wachsen. Davon profitiert hat die ganze Gesellschaft.

Es wäre mehr als fahrlässig, all dies aufs Spiel zu setzen. Die Kündigungsinitiative muss deshalb klar abgelehnt werden.

SCHWERPUNKT

Den Standort Zürich weiterentwickeln

Der Standortwettbewerb wird sich auch im neuen Jahrzehnt intensivieren. Gleichzeitig geraten etablierte Wirtschaftsregionen durch dominierende Megatrends unter Druck und müssen sich weiterentwickeln. Was jedoch bleibt, ist die Notwendigkeit einer schlagkräftigen Standortmarketingorganisation wie die Stiftung Greater Zurich Area (GZA).

Hauptauftrag der Zürcher Handelskammer (ZHK) ist die Förderung eines attraktiven Wirtschaftsstandorts. Neben ihrem tagtäglichen, von der politischen Aktualität geprägten Einsatz für gute Rahmenbedingungen macht sich die ZHK auch Gedanken zur langfristigen Entwicklung des Standorts Zürich. Das Beratungsunternehmen EBP hat im Rahmen einer Studie für die GZA und die ZHK die wichtigsten Megatrends herausgearbeitet und

Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort Zürich und das Standortmarketing abgeleitet. Im Vordergrund stehen die sieben Megatrends «Demografischer und sozialer Wandel», «Wissensökonomie und veränderte Arbeitsformen», «Ressourcenknappheit und Klimawandel», «Digitalisierung», «Wertewandel und Individualisierung», «Globalisierung und Internationalisierung» sowie «Intermodalität und Automatisierung in der Mobilität». Ein zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort – angesprochen sind die Politik, aber auch die Unternehmen – muss diese Trends berücksichtigen. Absehbar ist zudem, dass sich die verschiedenen, im Wettbewerb stehenden Standorte künftig weiter diversifizieren werden. Will der Wirtschaftsstandort Zürich seine Position im internationalen Wettbewerb erhalten, braucht es eine gut gerüstete Standortmarketingorganisation wie die Stiftung Greater Zurich Area.

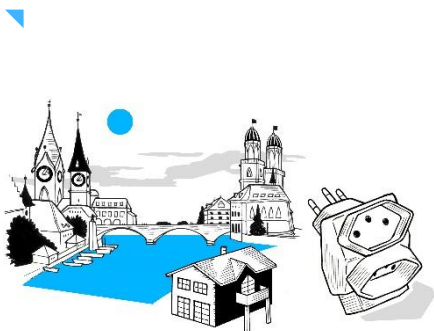
(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Die positive Wirkung der GZA für den Standort Zürich wird auch von der Zürcher Wirtschaft anerkannt. Im Zusammenspiel von bestehenden und neuen Unternehmen ergeben sich wertvolle Möglichkeiten für Geschäftsbeziehungen, Synergien und Inputs für Innovationen. Dies stärkt Wertschöpfungsketten, schafft Wohlstand und Arbeitsplätze und sichert Steuersubstrat für die Region Zürich. Es kommt deshalb nicht von ungefähr, dass die GZA als Public-Private-Partnership nicht nur von Kantonen und Städten, sondern auch von namhaften in der Region Zürich etablierten Unternehmen sowie von der ZHK mitgetragen wird.

Derzeit ist im Zürcher Kantonsrat der Kreditantrag für die Kantonsbeiträge an die GZA für die nächsten vier Jahre hängig (Vorlage 5539). Die Zürcher Handelskammer fordert den Kantonsrat auf, dem Kredit für die Jahre 2020 bis 2023 zuzustimmen und so einen Beitrag zur Stärkung unserer Wirtschaftsregion zu leisten.

www.zhk.ch



ZHK-NEWS

ZHK fordert Verbesserungen bei Mehrwertausgleichsverordnung

Mit dem am 28. Oktober 2019 vom Kantonsrat beschlossene Mehrwertausgleichsgesetz besteht künftig eine gesetzliche Grundlage, um Mehrwerte bei Ein-, Um- und Aufzonen abschöpfen zu können. Die ZHK hat sich an der Vernehmlassung zur dazugehörenden, stark auf technische Details konzentrierende Mehrwertausgleichsverordnung beteiligt. In ihrer Stellungnahme vom 8. Januar 2020 kritisiert sie die starke Fokussierung auf sog. hedonische Modelle bei der Ermittlung der massgeblichen Verkehrswerte. Für die Erstellung eines hedonischen Modells für den Kanton Zürich stehen im

Kanton Zürich gemäss übereinstimmenden Aussagen der Immobilienexperten der ZHK-Mitgliedsfirmen zu wenig Handänderungen zur Verfügung. Damit besteht die Gefahr von äusserst willkürlichen Bewertungen, die weder für die Beteiligten nachvollziehbar wären noch vor Gericht standhalten würden.

Die ZHK fordert stattdessen, eine individuelle Schätzung als Regelfall vorzusehen und regt weitere Verbesserungen an.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Unterstützen Sie die «Renteninitiative» der Jungfreisinnigen

Um die finanzielle Schiefelage der AHV zu korrigieren, fordert die Initiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge» der Jungfreisinnigen das Rentenalter 66 für beide Geschlechter und dessen anschliessende Koppelung an die Lebenserwartung. Die Zürcher Handelskammer (ZHK) unterstützt das Anliegen einer nachhaltigen Finanzierung der AHV. Sie begrüsst deshalb die angestossene Diskussion und lädt ein, den beigelegten Unterschriftenbogen zu unterschreiben.

Wir werden immer älter. Was grundsätzlich sehr erfreulich ist, stellt unsere Altersvorsorge vor grosse Herausforderungen. Die aktiv Erwerbstätigen haben die Renten von immer mehr Pensionierten zu finanzieren. Bereits im Jahr 2030 werden die Ausgaben der AHV die Einnahmen um 7,5 Mrd. Franken übersteigen. Eine mögliche Lösung bietet die Renteninitiative der Jungfreisinnigen. Sie fordert die Erhöhung des Rentenalters in Monatschritten, so dass im Jahr 2032 für beide Geschlechter das Rentenalter 66 gilt. In einem nächsten Schritt soll dann das Rentenalter an die Lebenserwartung gekoppelt werden. Mit der von der Initiative vorgeschlagenen Formel wird das Rentenalter ab 2033 um ungefähr einen Monat pro Jahr ansteigen und 2050 ungefähr 67 Jahre und 7 Monate betragen. Damit wird eine echte und nachhaltige Sicherung der Altersvorsorge ohne das stetige Anheben von Lohnabzügen ermöglicht, was aus Sicht der ZHK sinnvoll ist. Die

Volksinitiative hat zudem den Vorteil, dass sie dem Stimmvolk die Abstimmung und damit die Diskussion über einen Vorschlag ermöglicht, der vom Bundesrat und vielen Parlamentariern regelmässig als «nicht mehrheitsfähig» abgelehnt wird.

www.zhk.ch

ZHK RÜCKBLICK: LUNCHTALK

Zürich entscheidet über Einkommenssteuern

Für den Kanton Zürich ist die Einkommenssteuer die wichtigste Einnahmequelle und ein Hebel der Standortattraktivität. Am 9. Februar 2020 entscheidet die Zürcher Stimmbevölkerung über je eine Volksinitiative der Jungsozialisten und der Jungfreisinnigen, die den heutigen Tarif für die Einkommenssteuer tiefgreifend umbauen will. Der Lunch Talk der Zürcher Handelskammer (ZHK) vom 14. Januar gab den Initianten der beiden Volksinitiativen eine Plattform.

Für die ZHK liegen die Problemzonen des Steuertarifs im kantonalen Vergleich klar auf der Hand: In mittleren Einkommensklassen besteht im Kanton eine tiefe Steuerbelastung, doch für Gutverdienende und auch Zweitverdienende ist das System nicht attraktiv genug. Die ZHK plädiert für eine Entschärfung der Progression.

Auch der Vorschlag der Jungfreisinnigen will die Progression abmildern, also höhere Einkommen weniger stark belasten. Laut dem Vizepräsidenten der kantonalen Jungfreisinnigen, Patrick Eugster, will die Mittelstandsinitiative eine Progressionsstufe am oberen Ende abschaffen. Er sagte aber: „Wir wollen die ganze Bevölkerung entlasten.“ Durchschnittlich soll die Einkommenssteuer um knapp 10 Prozent sinken. Wegen Abgaben und fehlender Entlastungen stehe auch der Mittelstand in Zürich bei weitem nicht so begünstigt da, wie es oft scheine.

Beide Initiativen wollen eine Erhöhung der Steuerfreigrenze erreichen. Die Jungsozialisten fordern aber eine stärkere Belastung höherer Einkommen. Luca Dahinden, kantonaler Juso-Co-Präsident: „Wir wollen die reiche Bevölkerung durch zwei weitere Progressionsstufen stärker in die Pflicht nehmen.“ Dabei führt auch die Co-Präsidentin der Jusos im Kanton, Nadja

Kuhn, das Argument der hohen Gebühren oder Krankenkassenprämien als Benachteiligung gerade jüngerer Erwachsener zugunsten ihrer Initiative an.

Allerdings tragen schon heute die Besserverdienenden einen erheblichen Anteil zum Steueraufkommen bei. Die am besten verdienenden 1,5 Prozent der Bevölkerung zahlen schon heute über ein Viertel der Einkommenssteuer. „Auch ein Wegzug nur weniger wohlhabender Personen hätte grosse Konsequenzen auf die kantonalen Einnahmen“, hiess es aus dem Publikum in der anschliessenden Diskussion. Regine Sauter sagte hierzu: „Zürich hat sehr viele Standortvorteile zu bieten, doch Steuern sollten massvoll, verständlich und nicht anreizmindernd sein.“

www.zhk.ch

ABSTIMMUNGEN

Abstimmungsempfehlung 9.2.2020

Die ZHK hat zu den Abstimmungen vom 9. Februar folgende Parolen gefasst:

- Nein zur JUSO-Entlassungsinitiative
- Ja zur Jungfreisinnigen-Mittelstandsinitiative
- Nein zum Taxi- und Limousinengesetz
- Ja zum Projekt Rosengartentram und -tunnel
- Nein zu «Mehr bezahlbare Wohnungen»

Mehr Informationen finden Sie unter:

www.zhk.ch/de/wirtschaft-und-politik/abstimmungen

ZHK PARTNER

Leaders in Exchange

Das Projekt Leaders in Exchange - zukunftsfähige Führung in Schule und Wirtschaft möchte Führungspersonen aus Unternehmen und Schulleitungspersonen in Tandems zusammenbringen, um sich über Führungsfragen und die Weiterentwicklung der eigenen Organisation auszutauschen und voneinander zu lernen: Wie funktioniert

Führung in beiden Systemen? Was sind die jeweiligen Herausforderungen und wie muss sich Führung zukünftig verändern? Durch dieses Projekt soll die Akzeptanz für die Wirtschaft in den Schulen gefördert werden. Das Angebot wird vom Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich (VSLZH) in Kooperation mit economiesuisse und der Pädagogischen Hochschule Zürich durchgeführt.

Die Schulleitenden und Manager sollen sich monatlich mit ihrem Tandempartner treffen - entweder in der Schule oder im Unternehmen (also insgesamt fünf - sechs Mal). Diese Treffen dauern ungefähr 1 bis 1,5 Stunden. Natürlich können die Tandems die Abstände und Dauer ihrer Treffen am Ende selbst bestimmen - die Zeitangaben sind nur als Empfehlungsrahmen gedacht. Gleichzeitig können die Tandems ihre Themen frei wählen. In ähnlichen Projekten reichte die Themenbandbreite von Leadership, Management, Personal - und Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement bis hin zu Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Ein Auftakt- und Abschlussanlass im Umfang von jeweils ca. 3 Stunden (nachmittags bis abends) rundet den Zeitaufwand für eine Teilnahme am Angebot ab. Der Kickoff-Anlass wird am 1. April 2020 von 17.30 bis 20.00 Uhr in der Pädagogischen Hochschule Zürich stattfinden.

Weitere Infos finden Sie unter:

www.vslzh.ch

ZHK PARTNER

Das Swiss Science Center Technorama bricht in neue Dimensionen auf

Klimawandel, Energiewende, Gentechnik: in vielen Bereichen steht die Welt vor grossen Herausforderungen. Für die Entwicklung wegweisender Lösungen braucht es neue Herangehensweisen, Innovationskraft und Begeisterung für die Naturwissenschaften. Diese zu fördern, ist Ziel und Zweck des Technorama.

Das aktuelle Grossprojekt des Technorama - die Erweiterung des Parks mit der Wunderbrücke als Herzstück - will Naturphänomene im XXL-Format erlebbar machen. Bis im Frühjahr 2021

entsteht ein Park mit einer Fülle von neuen Exponaten.

Das Projekt ist zu 93 % finanziert, noch fehlt aber rund eine Million Franken. Um diese Lücke zu schliessen, hat das Technorama eine Spendenkampagne lanciert.

Unterstützen Sie die Neugier von Kindern und Jugendlichen. Helfen Sie mit, den Technoramapark und die Wunderbrücke fertig zu bauen.

Fördern Sie die zukünftigen Naturwissenschaftler und Ingenieurinnen der Schweiz.

www.technoramapark.ch

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Firmenchefs zweifeln am weltweiten Wachstum

Für ihre 23. „Annual Global CEO Survey“ hat PwC weltweit fast 1600 Unternehmensleiter, darunter 91 CEOs aus der Schweiz, befragt. Gemäss der Studie herrscht unter Schweizer CEOs „Rekordpessimismus zum Weltwirtschaftswachstum“. In der Schweiz und weltweit gehe jeweils ein knappe Mehrheit der CEOs von einem Rückgang des Weltwirtschaftswachstums in diesem Jahr aus.

www.pwc.ch

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Zürich sieht grosse Chance in Kreislaufwirtschaft

Die aktuelle Ausgabe des Zürcher Wirtschaftsmonitorings widmet sich dem Thema Kreislaufwirtschaft. Diese wird im Bericht als eine noch kleine, aber wachsende Form des Wirtschaftens bezeichnet. Für den Wirtschaftsstandort Zürich mit seinen erstklassigen Hochschulen und deren Erfahrung in Materialwissenschaften sowie Verfahrenstechnik dürfte die Kreislaufwirtschaft grosse Chancen bieten, heisst es.

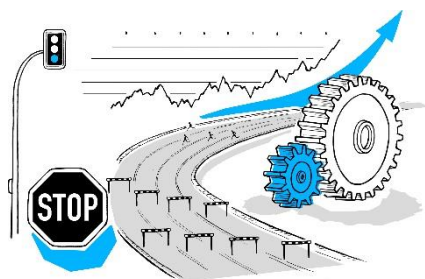
www.awa.zh.ch

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Konjunkturaufhellung erst im Jahr 2021 erwartet

Nach 0,9 % für das Jahr 2019 erwartet die Expertengruppe des Bundes für 2020 ein BIP-Wachstum von 1,7 % und für 2021 eines von 1,2 %. Sowohl die Beschleunigung des BIP-Wachstums 2020 als auch die Verlangsamung 2021 gehen aber auf den Effekt grosser Sportveranstaltungen zurück, der wenig konjunkturelle Relevanz hat. Die konjunkturelle Grunddynamik dürfte 2020 ähnlich ausfallen wie im laufenden Jahr, bevor sie 2021 moderat ansteigt.

www.seco.admin.ch



STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz bleibt das attraktivste Land für Fachkräfte

Der Personaldienstleister Adecco hat im Rahmen des Weltwirtschaftsforums in Davos den Global Talent Competitiveness Index 2020 vorgelegt. Darin wird die Wettbewerbsfähigkeit von 132 Ländern für Fachkräfte untersucht. Die Schweiz belegt zum siebten Mal in Folge den ersten Platz in der Rangliste. Hinter ihr folgen die USA, Singapur und Schweden. Die Schweiz überzeugt mit ihrer hohen Lebensqualität, den Bildungsmöglichkeiten sowie den guten rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

www.gtcistudy.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Alterung der Bevölkerung als Herausforderung für die Volkswirtschaft

Der Bundesrat hat am 6. Dezember 2019 den Lagebericht zur Schweizer

Volkswirtschaft gutgeheissen. Dieser sieht die Schweiz in guter Ausgangslage: Der Wohlstand der Bevölkerung ist hoch und die Arbeitslosigkeit tief. Langfristig bestehen hingegen Herausforderungen hinsichtlich des demografischen Wandels und des tiefen Wachstums der Arbeitsproduktivität.

www.wbf.admin.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Zürich ist die zukunftsfähigste Stadt Europas

Zürich ist die zukunftsfähigste Stadt Europas. Das ist das Ergebnis einer Studie des deutschen Vergleichsportals für Feriendomizile, HomeToGo. Darin wurden 100 europäische Städte miteinander verglichen. Schlüsselfaktor war dabei der weitaus höchste Anteil von IT-Unternehmen im Stadtgebiet. Auch bei den Kriterien Nachhaltigkeit und Internet-Konnektivität schnitt Zürich hervorragend ab.

www.hometogo.co.uk

ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

Schweiz bleibt im Steuerwettbewerb führend

Schweizer Kantone belegen bei der Steuerbelastung von Firmen im internationalen Vergleich weiterhin Spitzenplätze, zeigt der BAK Taxation Index. Demnach ist Nidwalden nach Hongkong steuerlich der zweitattraktivste Unternehmensstandort der Welt. Luzern und Appenzell Ausserrhoden folgen dicht dahinter.

www.bak-economics.com

ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

Steuerbelastung in Kantonen und Gemeinden bleibt stabil

Im Schweizer Durchschnitt schöpfen die Kantone und Gemeinden nach wie vor rund ein Viertel ihres Ressourcenpotenzials durch Steuern aus. An den kantonalen Unterschieden hat sich insgesamt wenig verändert. Das zeigt der von der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) berechnete Steuerschöpfungsindex. Er gibt an, in welchem Ausmass die Steuerpflichtigen

durch Steuern der Kantone und Gemeinden im Durchschnitt belastet werden.

www.evf.admin.ch

FINANZPLATZ

Banken fürchten Cyber-Risiken und Klimawandel

Risikomanager der weltweit wichtigsten Banken fürchten zunehmend politische und technologische Risiken. Die grösste Gefahr stellen aus ihrer Sicht Cyber-Angriffe dar. Noch vor fünf Jahren habe es dieses Thema laut einer Medienmitteilung nicht einmal unter die Top Ten geschafft. Auf Platz zwei folgen Kreditrisiken vor Digitalisierung und Fehlverhalten. Das geht aus der Studie „Global Bank Risk Management“ hervor.

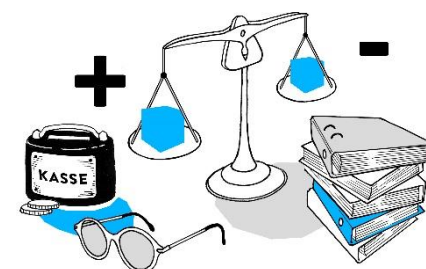
www.ey.com

FINANZPLATZ

Beirat Zukunft Finanzplatz unterbreitet dem Bundesrat eine strategische Roadmap für die Finanzmarktpolitik

Das strategische Beratungsgremium des Bundesrates erarbeitete in seinem letzten Tätigkeitsjahr eine finanzmarktpolitische Gesamtsicht und unterbreitete der Landesregierung am 15. Januar 2020 eine Reihe von Empfehlungen. Als dringlich wird dabei der Aufbau einer handlungsfähigen Krisenorganisation für Cyberrisiken erachtet. Ebenfalls prioritär ist aus Sicht des Beirates eine steuerliche Entfesselung des Schweizer Kapitalmarktes. Die Empfehlungen sollen in die Aktualisierung der Finanzmarktpolitik des Bundes einfließen, die im Herbst 2020 vorliegen wird.

www.bak-economics.com



FINANZPLATZ

Bundesrat bekräftigt die Chancen eines nachhaltigen Finanzsektors für die Schweiz

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 6. Dezember 2019 erneut über die Nachhaltigkeit im Finanzsektor diskutiert. Er nahm von den Entwicklungen in diesem Bereich Kenntnis und beauftragte das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD), in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zu prüfen, ob hinsichtlich der Transparenz und Risikoanalyse regulatorischer Handlungsbedarf besteht. Der Bundesrat sieht grosse Chancen für einen nachhaltigen Finanzplatz Schweiz. Er will die Rahmenbedingungen schaffen, die es dem Finanzplatz erlauben, im Bereich nachhaltiger Finanzen wettbewerbsfähig zu sein.

www.efd.admin.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Schweiz hat den besten Jugendarbeitsmarkt

Im Jugendarbeitsmarktindex der Konjunkturforschungsstelle KOF werden Arbeitsmarktstatus, Arbeitsqualität, Bildungssystem und Arbeitsmarkteintritt untersucht. Im jüngsten Index von 2017 belegt die Schweiz dabei europaweit den Spitzenplatz.

www.kof.ethz.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Multinationale Unternehmensgruppen beschäftigen in der Schweiz mehr als eine Million Personen

Ende 2018 waren in der Schweiz 28 622 Unternehmen Teil einer multinationalen Unternehmensgruppe. Sie beschäftigten ungefähr 1,4 Millionen Personen, was etwas mehr als einem Viertel der Gesamtbeschäftigung entspricht. Bezüglich der Branchen, in welchen Multinationale tätig sind, gibt es innerhalb der Schweiz regionale Unterschiede. Über den Zeitraum 2014 bis 2018 kam

es überdies zu bedeutenden Verschiebungen zwischen den Sitzländern der ausländisch kontrollierten Multinationalen. Dies geht aus den neuesten Ergebnissen der Statistik der Unternehmensgruppen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

www.bfs.admin.ch

BEI INTERESSE MELDEN

Delegationsreise nach Bayern mit Regierungspräsidentin Carmen Walker Späh

Regierungspräsidentin und Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh wird vom 1. April (abends) bis 3. April 2020 mit interessierten Unternehmen nach München reisen, um sich mit Key Playern der Wirtschaft und Wissenschaft sowie mit der Regierung auszutauschen.

Im Rahmen der ständig fortschreitenden Digitalisierung geht es bei dieser Reise vor allem um die Themen Cybersecurity, künstliche Intelligenz und Mobilität. Geplant sind u.a. Besuche im Cyber-Allianz-Centrum Bayerns, im Fraunhofer Institut sowie im BMW Campus für autonomes Fahren. Zudem wird die Delegation von Staatssekretär Roland Weigert empfangen.

Interessierte melden sich bitte bei Corinne Wyer, Standortförderung/AWA des Kantons Zürich unter corinne.wyer@vd.zh.ch oder 043 259 43 84.

BILDUNG UND FORSCHUNG

UZH fördert Öffnung der Wissenschaft

Open Science will die Wissenschaft transparenter, kooperativer und glaubwürdiger machen. Die Universität Zürich (UZH) hat zwei Delegierte für diese Öffnung der Wissenschaft ernannt. Sie sollen universitäre Entwicklungen in diese Richtung koordinieren und stärken.

www.news.uzh.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

Bundesrat verabschiedet Bericht zu den internationalen Aktivitäten der Schweiz im Bereich Berufsbildung

Der Bundesrat hat am 13. Dezember 2019 den Bericht «Die internationalen Aktivitäten der Schweiz im Bereich der Berufsbildung» verabschiedet. Der Bericht kommt zum Schluss, dass die verschiedenen internationalen Tätigkeiten komplementär sind. Sie verstärken sich gegenseitig und werden durch die bestehende interdepartementale Koordinationsgruppe aufeinander abgestimmt. Verbesserungsbedarf gibt es aber bei der Kommunikation.

www.wbf.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Schaffhausen setzt auf zukunftsgerichtete Technologien

Auch im laufenden Jahr bleibt gemäss Regierungsrat des Kantons Schaffhausen die konsequente Stärkung des Kantons Schaffhausen als Lebensstandort und als Wirtschaftsstandort vorrangiges Ziel des Regierungsrats, informiert die Staatskanzlei des Kantons Schaffhausen in einer Mitteilung zu den Zielen des Regierungsrats für das Jahr 2020. So soll der Kanton Schaffhausen als führende Region in der Anwendung zukunftsgerichteter Technologien an der Schnittstelle zwischen Industrie und Digitalisierung etabliert werden.

www.sh.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Zürich unterstützt Digitalisierung der Hochschulen

Der Kantonsrat unterstützt die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen mit rund 108 Millionen Franken. Im Rahmen der Initiative wollen die Hochschulen ihre Aktivitäten im Bereich Digitalisierung ausbauen und damit den Forschungsstandort stärken.

www.news.uzh.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

ETH verbucht Rekord an Ausgründungen

In den letzten zehn Jahren sind gemäss ETH an der ETH insgesamt 242 neue Firmen gegründet worden. Im vergangenen Jahr nahm die Zahl der Ausgründungen mit insgesamt 30 einen neuen Jahreshöchstwert an. Ein Jahr zuvor hatte die Zahl der Ausgründungen bei 27 gelegen. Die meisten Firmengründungen entfielen auf den ICT-Bereich.

www.ethz.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Zürich erhält ICT Campus

Der Wirtschaftsverband Swico und der Förderverein ICT Scouts/Campus spannen zusammen. Gemeinsam eröffnen sie einen Campus zur Förderung von ICT-Talenten in Zürich. Dieser wird im Januar am Standort Irchel der Universität Zürich eingeweiht. Der Förderverein ICT Scouts/Campus rekrutiert regelmässig Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, welche eine Affinität zu MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)-Fächern aufweisen. Im Rahmen von Samstagkursen bietet er den Jugendlichen eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung und motiviert sie für MINT-Berufe.

www.ict-scouts.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Schweizer Start-up-Ökosystem wird reifer

Das Portal startupticker.ch und die Universität Lausanne haben die aktuelle Ausgabe ihres Swiss Startup Radars veröffentlicht. Dieser legt diesmal einen speziellen Fokus auf Exits in der Schweizer Start-up-Szene. Immer mehr Schweizer Start-ups können fünf Jahre nach der Gründung gut verkauft werden oder an der Börse starten. Die meisten Exits finden im Kanton Zürich statt. Nach Branchen betrachtet liegen IT-Firmen vorne.

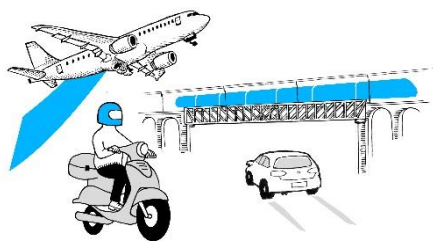
www.startupticker.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Strategische Ziele für die Skyguide AG von 2020 bis 2023 verabschiedet

Der Bundesrat hat am 20. Dezember 2019 die strategischen Ziele für die nationale Flugsicherungsgesellschaft Skyguide AG für die Jahre 2020 bis 2023 festgelegt. Er hat die bisherige Ausrichtung der Eigentümerstrategie grundsätzlich beibehalten. In einigen Punkten erfolgt eine Anpassung. Dies aufgrund des veränderten Marktumfelds und der internationalen Entwicklung.

www.uvek.admin.ch



LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Bundesrat legt nächste Schritte zu Mobility Pricing fest

Im Juli 2017 beauftragte der Bundesrat das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), das Thema Mobility Pricing mit einer theoretischen Wirkungsanalyse am Beispiel der Region Zug zu vertiefen. Damit sollte untersucht werden, wie sich benützungabhängige Verkehrsabgaben auf die Mobilität und Bevölkerung auswirken. Zudem sollten die technische Machbarkeit und Datenschutz-Fragen analysiert werden. An der Sitzung vom 13. Dezember 2019 hat der Bundesrat die Ergebnisse dieser Arbeiten zur Kenntnis genommen.

www.uvek.admin.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Tieferer Zürcher Fluglärm-Index dank leiseren Flugzeugen

Der Regierungsrat hat den Flughafenbericht 2019 verabschiedet. Die in der

kantonalen Eigentümerstrategie für die Flughafen Zürich AG vorgegebenen Ziele wurden erreicht und der Fluglärm-Index ist deutlich gesunken, vor allem dank der erstmaligen Berücksichtigung moderner und lärmgünstiger Flugzeuge in den Berechnungen der Empa. Insbesondere der Homecarrier Swiss hat in den letzten Jahren Milliarden in eine neue Flugzeugflotte investiert und damit auch die Situation für die Flughafenbevölkerung verbessert.

www.zh.ch

ENERGIE UND UMWELT

Schweiz fällt in der Klimapolitik zurück

Die Schweiz gehört beim Umgang mit dem Klimawandel nicht mehr zur Weltspitze. Im „Climate Change Performance Index“, der am 10. Dezember 2019 in Madrid vorgestellt worden ist, erreicht sie Platz 16 und wird damit gerade noch als gut eingestuft. Damit verliert die Schweiz innerhalb eines Jahres sieben Plätze. Vor ihr liegen die skandinavischen Länder, aber auch Grossbritannien, Indien und Chile. Die Europäische Union kommt im Durchschnitt auf Platz 22, auch das ein Rückgang um sechs Plätze. Kein Land der Welt tut genug gegen den Klimawandel.

www.climate-change-performance-index.com

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITIK

Bundesrat setzt in seiner Strategie Gesundheit 2030 neue Schwerpunkte

Alle Menschen in der Schweiz sollen auch zukünftig von einem guten und bezahlbaren Gesundheitssystem profitieren. In seiner am 6. Dezember 2019 verabschiedeten Strategie für die Jahre 2020 bis 2030 zeigt der Bundesrat auf, wie er in der Gesundheitspolitik mit den grossen gesellschaftlichen Entwicklungen umgehen will. Im Zentrum von «Gesundheit2030» stehen die Bedürfnisse der Menschen und eine gute Versorgung.

www.bag.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Aussenwirtschaftsbericht 2019: Das Thema Digitalisierung steht im Zentrum

Der Bundesrat hat am 15. Januar 2020 den Bericht zur Aussenwirtschaftspolitik 2019 verabschiedet. Der Bericht behandelt in seinem Schwerpunktkapitel die Bedeutung der voranschreitenden Digitalisierung für die schweizerische Aussenwirtschaft.

www.wbf.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

KMU-Exportperspektiven 1. Halbjahr 2020: Abwärtstrend gestoppt

Die Exportstimmung der Schweizer KMU hat sich zum Jahresauftakt aufgehellt. Gemäss der aktuellen Umfrage von Switzerland Global Enterprise (S-GE) rechnen 53% aller KMU im 1. Halbjahr 2020 mit steigenden Exporten. Auf das ganze Jahr gesehen sind die Erwartungen noch positiver. Stabilisiert hat sich auch das Credit Suisse Exportbarometer.

www.s-ge.com

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

[Anmeldung unter
www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz](http://www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz)

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schweiz profitiert von der WTO

Vor allem export- und produktionsstarke Nationen profitieren von ihrer

Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation (WTO). Auch der Schweiz beschert sie deutlich höhere Exportraten und messbar mehr Wohlstand, zeigt eine Studie der Bertelsmann Stiftung zum 25. Geburtstag der WTO.

www.bertelsmann-stiftung.de

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Bundesrat will weitere Freihandelsabkommen abschliessen

Der Bundesrat will 2020 die Verhandlungen über den Freihandel mit Indien, Malaysia und Vietnam abschliessen. Das Abkommen mit den Mercosur-Staaten will er dem Parlament vorlegen. In den Beziehungen zur EU soll eine Lösung für die institutionellen Fragen gefunden werden.

www.admin.ch

ZHK-RÜCKBLICK: NEUJAHRSANLASS

Wandel muss aktiv gestaltet werden

Zürich hat sich in den letzten 20 Jahren massiv verändert. Aber brachte die Anpassung an neue Zeiten auch mehr Freiheit? Diese Frage wurde am Neujahrsanlass der Zürcher Handelskammer und Arbeitgeber Zürich VZH rege diskutiert. Die Freiheit des Einzelnen muss stets aufs Neue verteidigt werden.

Zum Jahrhundertwechsel nahm die Globalisierung an Fahrt auf und es folgten für Zürich Jahre des Wachstums, der Öffnung und des Wohlstands. Doch auch der starken Anpassung an ein durch die Finanzkrise geprägtes Umfeld. All das habe Zürich stark verändert und auf den ersten Blick neue Freiheiten gebracht, sagte Regine Sauter, die Direktorin der Zürcher Handelskammer (ZHK), anlässlich des Neujahrsanlasses der ZHK und Arbeitgeber Zürich VZH. „Doch die Freiheit ist nur vermeintlich gewachsen. Wir sind an einem Punkt angelangt, wo moralisches Verhalten vermeintlich mit Freiheit konkurriert, respektive wo moralisches Verhalten als Gegensatz zu Freiheit propagiert wird“, so Sauter. Sie rief dazu auf, in Verantwortung für die Gemeinschaft gerade heute die Freiheit des Einzelnen zu verteidigen.

Im Sofagespräch unter Moderation von Reto Brennwald betonten auch die Diskutanten, jeder müsse aktiv den Wandel mitgestalten. Der ehemalige Zürcher SP-Regierungsrat Markus Notter sah zunehmende Polarisierung und verhärtete Fronten. „Ich bin zuversichtlich, dass wir nicht den Weg der USA gehen, doch wir müssen unsere Problemlösungsfähigkeit erhalten und kompromissfähig bleiben.“

Stichwort bei Notter wie bei den anderen Podiumsteilnehmenden war das soziale Miteinander. Laut der Leiterin des Bernhard-Theaters, Hanna Scheuring, hätten die Menschen zunehmend mit Orientierungsverlust zu kämpfen. Sie baute auf eine Gegenentwicklung, die sich im direkten Kontakt der Menschen entfalte – etwa im Theater. Stil-experte Jeroen van Rooijen betrachtete als Mitinhaber des Concept Store CABINET kritisch das Sterben des Einzelhandels, betonte aber: „Läden entwickeln sich zu Orten sozialer Begegnung und erlangen durch begeisterte Kundschaft ganz neue Bedeutung.“

Aber hat Zürich letztlich ein Plus an Lebensqualität in den letzten 20 Jahren zu verbuchen? Der Geschäftsleiter von Arbeitgeber Zürich VZH, Hans Strittmatter: „Eindeutig ja. Und wir alle sind in der Verantwortung, dass dies so bleibt und sich weiter verbessert.“

www.zhk.ch

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

SSIB: Aus- und Weiterbildung im Import-Export

Zollsachbearbeiter/-in
3 Tage ab 19. März 2020

Importmanager/-in mit Diplom der Schweizer Industrie- und Handelskammer
6 Tage ab 12. März 2020

Exportsachbearbeiter/-in mit Diplom der Schweizer Industrie- und Handelskammer
6 Tage ab 30. März 2020

Nächste Exportseminare in Zürich
25.02.2020 Incoterms 2020 mit ICC akkreditiertem Incoterms-Trainer
10.03.2020 Basisseminar Exportkontrolle

Eidg. Lehrgänge in Zürich

21.02.2020 Aussenhandelsfachmann/-frau

25.04.2020 Aussenhandelsfachmann/-frau (Samstagskurs)

Weitere Infos und Anmeldung unter www.ssib.ch

ZHK NEWS

Neuer Mitarbeiter Wirtschaftspolitik

Seit Januar 2020 ist Nino Feltscher als Mitarbeiter Wirtschaftspolitik Teil des Teams der Zürcher Handelskammer. In dieser Funktion unterstützt er den Leiter Wirtschaftspolitik in der politischen Grundlagenarbeit und assistiert der Direktorin in politischen Belangen. Nino Feltscher schloss 2018 das Masterstudium in Politikwissenschaft an der Universität Bern ab, wo er sich schwerpunktmässig mit vergleichender Politik beschäftigte. Praktische Erfahrungen sammelte er bei der Bundesverwaltung in Bern und im Ausland sowie bei der Credit Suisse.

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

swiss export Programm Februar bis April 2020 in Zürich

Die neuen Incoterms® 2020 - Inhalt und richtige Anwendung

25. Februar

30. April

Export-Know-how - für die tägliche Praxis

27. Februar

Mehrwertsteuer in der EU – Grundlagen und Neuregelungen per 1. Januar 2020

3. März

29. April

Weiterbildung für Führungspersönlichkeiten im Auslandsgeschäft

5. - 6. März / 19. März, Winterthur / 20. März

Einstieg in die Exportabwicklung - Schwerpunkt: Lieferungen in die EU

17. März

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

19. März

Zollgrundlagen kompakt – Einstieg in die Praxis

24. März

Versand- und Zollpapiere erstellen - Schwerpunkt: Lieferungen weltweit

26. März

Refresher für Führungskräfte: Grenzüberschreitende Mehrwertsteuer, Warenursprung, Zollvorschriften, Incoterms® 2020

1. April Zürich-Flughafen

Das Jahresprogramm 2020 von Swiss Export liegt dieser Ausgabe bei. Weitere Infos und Anmeldung finden Sie unter:

www.swiss-export.com

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Aussenwirtschaftsforum 2020

28. April

Messe Zürich

Entdecken Sie mit uns das enorme Potenzial weltweiter Exportmärkte und seien Sie am Aussenwirtschaftsforum am 28. April 2020 in der Messe Zürich dabei. Das diesjährige Forumsthema lautet: «Als KMU international durchstarten - mit Pioniergeist nachhaltig zum Erfolg».

Über die inspirierenden Präsentationen und Sessions hinaus bietet das Aussenwirtschaftsforum grosszügige Networking-Möglichkeiten. So haben

die Teilnehmenden viel Raum, Ihre Exportfragen mit unseren Experten aus allen Weltregionen sowie unseren Partnern zu besprechen.

Nutzen Sie für Ihre Anmeldung den Code AWF20 IHK R um von einem Preiserlass zu profitieren.

Weitere Infos und Anmeldung unter

www.s-ge.com

ZHK MITGLIEDER

Entdecken Sie das ZHK-Firmenwiki

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende E-Mail-Adresse schicken: zhkfirmenwiki@punkt4.info
www.zhk.ch/fiwi

IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen und Einzelpersonen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK

Ausgabe 3/20:

Freitag, 14. Februar 2020

Abonnieren Sie auch unseren elektronischen Newsletter unter

www.zhk.ch/de/newsletter